

1	Motivation und Handeln: Einführung und Überblick	1
	<i>J. Heckhausen, H. Heckhausen</i>	
1.1	Universelle Charakteristiken menschlichen Handelns . .	1
1.2	Motivation als Produkt von Person und Situation	3
1.3	Motivationale und volitionale Handlungsregulation im Handlungsverlauf	6
1.4	Entwicklung der Motivation und Motivation der Entwicklung: Dynamische Interaktion zwischen Person und Situation im Lebenslauf	8
2	Entwicklungslinien der Motivationsforschung . . .	11
	<i>H. Heckhausen</i>	
2.1	Vorbemerkungen	11
2.2	Die Generation der Pioniere	12
2.3	Willenspsychologischer Problemstrang	14
2.4	Instinkttheoretischer Problemstrang	18
2.5	Persönlichkeitstheoretischer Problemstrang	21
2.6	Assoziationstheoretischer Problemstrang	29
3	Eigenschaftstheorien der Motivation	45
	<i>D. Scheffer, H. Heckhausen</i>	
3.1	Schrittweise Annäherung	45
3.2	Der lexikalische Ansatz oder die »Weisheit der Sprache«	47
3.3	Motive als Ausdruck von Bedürfnissen	54
3.4	Die Grundemotionen als rudimentäres Motivationssystem	60
3.5	Systemtheoretische Modelle der Motivation	64
3.6	Allports idiografische Betrachtungsweise	69
4	Situative Determinanten des Verhaltens	73
	<i>J. Beckmann, H. Heckhausen</i>	
4.1	Die Rolle der Situation in motivationspsychologischen Erklärungen	74
4.2	Bedürfnis und Trieb	74
4.3	Triebtheorie	75
4.4	Neo-Assoziationismus	83
4.5	Konflikttheorie	85
4.6	Aktivierungstheorien	89
4.7	Motivationstheoretische Ansätze einer kognitiven Situationsbeurteilung	93
4.8	Theorien kognitiver Situationsbeurteilung in motivationspsychologischer Sicht	101
5	Motivation durch Erwartung und Anreiz	105
	<i>J. Beckmann, H. Heckhausen</i>	
5.1	Entwicklung anreiztheoretischer Ansätze	105
5.2	Situative Parameter der Motivation	106
5.3	Verknüpfung von Anreiz und Erwartung	107
5.4	Lewins Feldtheorie	107
5.5	Erwartungs-Wert-Theorien	125
5.6	Entscheidungstheorie	127

5.7	Anspruchsniveau und Theorie der resultierenden Valenz	128
5.8	Atkinsons Risikowahl-Modell	130
5.9	Rotters soziale Lerntheorie	133
5.10	Instrumentalitätstheorie	134
6	Leistungsmotivation	143
	<i>J. Brunstein, H. Heckhausen</i>	
6.1	Evolutionspsychologische und ontogenetische Aspekte	144
6.2	Motivmessung	145
6.3	Leistungsmotiv und Verhalten	156
6.4	Risikowahl als forschungsleitendes Modell	160
6.5	Leistungsmotivation und Selbstbewertung	179
6.6	Bedeutung der Leistungsmotivationsforschung für Motivation und Lernen	187
7	Soziale Bindung: Anschlussmotivation und Intimitätsmotivation	193
	<i>K. Sokolowski, H. Heckhausen</i>	
7.1	Entstehung sozialer Bindungen	193
7.2	Anschlussmotivation	195
7.3	Die zwei Seiten des Anschlussmotivs – Hoffnung und Furcht	198
7.4	Messung des Anschlussmotivs und Verhaltenskorrelate	201
7.5	Intimitätsmotivation	206
7.6	Physiologische und neuroimmunologische Korrelate	207
8	Machtmotivation	211
	<i>H.-D. Schmalt, H. Heckhausen</i>	
8.1	Macht: Konzepte und Konstrukte	211
8.2	Messung des Machtmotivs	222
8.3	Neurobiologie des Machtmotivs	227
8.4	Ein einflussreiches Trio: die Motive für Macht, Leistung und Anschluss	229
9	Implizite und explizite Motive	235
	<i>J. Brunstein</i>	
9.1	Konzepte und Vorgeschichte	235
9.2	Befunde zur Unabhängigkeit impliziter und expliziter Motive	237
9.3	Kognitive und affektive Bedürfnisse	244
9.4	Zusammenwirken impliziter und expliziter Motive	246
9.5	Theoretische und praktische Implikationen des Konzepts dualer Motive	251
10	Handlungsziele	255
	<i>U. Kleinbeck</i>	
10.1	Ziele – Dreh- und Angelpunkte der Handlungssteuerung	255
10.2	Funktionen von Handlungszielen	256

10.3	Unterscheidungsmerkmale von Handlungszielen	257
10.4	Handlungsziele im Handlungsprozess	262
10.5	Handlungsziele und ihre Inhalte	268
10.6	Ziele und ihre Beziehung zu Motiven und Persönlichkeitsmerkmalen	269
10.7	Gemeinsame Handlungsziele von Gruppen	271
10.8	Praktische Umsetzung der Forschungsergebnisse über Entstehung und Wirkung von Zielen	273
10.9	Bedeutung von Handlungszielen für Motivation und Handeln	275
11	Motivation und Volition im Handlungsverlauf	277
	<i>A. Achtziger, P. M. Gollwitzer</i>	
11.1	Besonderheiten der Handlungsperspektive	277
11.2	Das Rubikon-Modell der Handlungsphasen	278
11.3	Handlungsphasen und Bewusstseinslagen oder die Frage »Wie bringt man psychologische Prozesse in ein idealtypisches, strukturelles Modell?«	281
11.4	Unterschiedliche Effekte der Bewusstseinslagen des Abwägens und Planens	283
11.5	Unterschiedliche Arten von Handlungsintentionen: Zielintentionen (Absichten) und Durchführungs- intentionen (Vorsätze)	289
11.6	Vorsätze und die Kontrolle unerwünschten Verhaltens	294
11.7	Potenzielle Kosten der Handlungskontrolle durch Vorsätze	298
11.8	Diskussion und Ausblick	300
12	Individuelle Unterschiede in der Selbststeuerung	303
	<i>J. Kuhl</i>	
12.1	Methodologische Vorüberlegungen zur Vernach- lässigung individueller Unterschiede	303
12.2	Motive als bedürfnisorientierte Selbststeuerungs- systeme	304
12.3	Wille ohne Homunkulus: Dekomponierung globaler Willenskonzepte	311
12.4	Affektregulatorische Kompetenzen: Handlungs- vs. Lageorientierung	315
12.5	Affektmodulierte Interaktionen persönlichkeitsrele- vanter Systeme (PSI-Theorie)	321
12.6	Entwicklung: Determinanten der Handlungs- und Lageorientierung	324
13	Intrinsische Motivation und Flow-Erleben	331
	<i>F. Rheinberg</i>	
13.1	Worum geht es?	331
13.2	Die Bestimmung »intrinsischer Motivation« oder die Jagd nach einem Phantom	332
13.3	Zweck- und Tätigkeitsanreize im Erweiterten kognitiven Motivationsmodell	339
13.4	Qualitative Analysen zu Tätigkeitsanreizen	341
13.5	Flow-Erleben: Das freudige Aufgehen in der Tätigkeit	345
13.6	Ausblick: Die Flow-Hypothese zur motivationalen Kompetenz	350

14	Kausalattribution von Verhalten und Leistung . . .	355
	<i>J. Stiensmeier-Pelster, H. Heckhausen</i>	
14.1	Ursachenzuschreibung: Wie das Nachdenken über Ursachen Verhalten beeinflusst	355
14.2	Weiners attributionale Analyse von Motivation, Emotion und Verhalten	356
14.3	Attributionstheorien	360
14.4	Attributionale Theorien	381
15	Motivation und Entwicklung	393
	<i>J. Heckhausen, H. Heckhausen</i>	
15.1	Entwicklung des Wirksamkeitsstrebens im Lebenslauf als Grundphänomen motivationaler Entwicklung	393
15.2	Frühes Wirksamkeitsstreben	395
15.3	Zentrieren auf ein intendiertes Handlungsergebnis.	396
15.4	Entdecken der eigenen Tüchtigkeit als Handlungs- anreiz	397
15.5	Eltern-Kind-Interaktion: Die Wiege des Handelns	402
15.6	Entwicklungsvoraussetzungen leistungsmotivierten Verhaltens	405
15.7	Entwicklung individueller Unterschiede in Motivaus- prägungen und Handlungsregulationssystemen	416
15.8	Motivation entwicklungsregulativen Handelns	432
	Literatur	455
	Autorenportraits.	497
	Sachverzeichnis	501